



Pfarrbrief

Katholisch in MauNieWei

www.kirche-mauniewei.de

paix

barış

שלום
shalom

سلام
salam

Frieden

حلص

pax

peace



Gottes Spuren in Menschengeschichten
Expect the unexpected
Versöhnung

Friede den Menschen

Nr. 54 - Advent / Weihnachten 2017



Auf einen Blick	Seite
Frieden auf Erden	3
Sakrament der Versöhnung	4
Fest des Glaubens	5
„...und auf Erden Friede.“ (Lukas 2,14)	6
Versöhnung - erbarmen	7
Katholisches Familienzentrum unterstützt rumänisches Kinderheim	8
Neues aus Passo Fundo	9
Gottes Spuren in Menschengeschichten	10
Seniorenfreizeit im Bayrischen Wald 2018	12
Nachruf Pater Bernadin	13
Nachruf Harald Boy	13
Gottesdienste	14
Im Gespräch vorgestellt:	16
Kinderseite	18
Sommerlager der KJG	19
Expect the unexpected	20
Herbergssuche	21
Aus unseren Gemeinden	22
Wichtige Adressen	27
Wir sind für Sie da	28

Bildnachweise

Titelbild, S.3, 5: K. Bel; S.4, 16, 21: J. Reetz; S.7: M. Klement; S.8: M. Profitlich; S.10: F. Hohns; S.10, 11: F. Hundertmark; S.12: Kloster Strahlfeld; S.14, 15: B. Bohlscheid, W. Denner, C. Rosing, J. Schoennagel; S.17, 20: M. Sprenger; S.18: familien234; S.19: K.Rath, M. Braden; S. 21: Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de; S.25: Ch. Bel

Nach den Bestimmungen des Datenschutz-
ren Ereignissen in der Gemeinde Namen und
Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und ein-
Gedruckt auf Recycling-Papier



gesetzes ist es erlaubt, bei besonde-
Anlass mit Datum zu veröffentlichen.
deutig den Pfarrbüros mitteilen.

Auflage: 5200

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien
St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

Redaktion:

Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Josef Felix Gnatowski, Marlene Klement, Rudolf
Rauba, Johannes Reetz, Jutta Schoennagel

Layout:

M. Klement

Redaktionsschluss der

Ausgabe 55 ist am 22.1.2018

Druck:

Luthe Druck- und Medienservice

Leserbriefe bitte an:

pfarrbrief@kirche-mauniewei.de

Frieden auf Erden

Wieder ist Weihnachten. Wieder wird viel vom Frieden geredet. Wieder haben wir gute Vorsätze.



Auf der Titelseite ist das Wort „Friede“ in vielen Sprachen zu sehen. Inhaltlich wird es sehr unterschiedlich gefüllt, diktatorische Machthaber haben davon andere Vorstellungen als eine von Krieg und Verfolgung bedrohte Mutter mit ihren Kindern.

Weihnachten ist das klassische Fest für Friedenserörterungen, Engel haben den Frieden auf Erden anlässlich der Geburt Jesu verkündet. Was machen wir hier und jetzt damit?

Schauen wir auf die eigentliche Wortbedeutung und Wortherkunft, dann entdecken wir eine indogermanische Wurzel: „pri“ und das heißt „nahe“.

So bekommt FRIEDEN die Bedeutung sich nahe oder beieinander zu sein. Beim Herbstfest unseres Katholischen Familienzentrums MauNieWei haben wir die Friedenstaube gesegnet. In diesem Zusammenhang habe ich einen Text von Jörg Zink aufgegriffen, in dem es u.a. heißt:

Friede bedeutet (auch) einen Menschen zu haben, der einen versteht, einen Menschen, mit dem ich reden kann.

Frieden wäre also sich nahe sein, zufrieden beieinander zu sein.

Weihnachten ist für die meisten das Fest des Zusammenseins in der Familie, das größtmögliche Erwartungen wie auch größtmögliche Enttäuschungen beinhalten kann.

Licht und Dunkel spielen eine Rolle in der Weihnachtszeit, nicht nur in Beziehungen, auch in äußeren sinnlichen Empfindungen können sie etwas transportieren. „Mache dich auf und werde Licht“, singen wir.

Mache dich auf und werde Licht für deine allernächsten und geliebten Mitmenschen, für Freunde, Verwandte und Bekannte.

Werde Licht und Friedensbringer für die, die im Dunkeln sind.

Ich überlasse es Ihrer Phantasie, sich die, die im Dunkeln sind, vorzustellen. Und ich appelliere an alle Menschen guten Willens, sich etwas zu überlegen, womit Licht und Frieden in das Dunkel gebracht werden kann.

Damit es Weihnachten werde – für alle. Weihnachten in unseren Herzen, in unseren Köpfen, in unseren Taten.

Gesegnete Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2018

Ihr Pastor Gnatowski

Sakrament der Versöhnung

„... am Samstag gehste beichten und fott is de ganze Driss“ singt der Kölner Jürgen Becker in einem nicht ganz ernst gemeinten Spottlied. Wenn das mal so wäre! Wenn das alles so einfach ginge, dann könnten sich die Priester vor Beichtanfragen nicht retten. Aber es gibt keinen Vergebungsautomaten und Schuld und Sünde sind ein sehr komplexes Thema. Das Sakrament der Versöhnung hat daher auch viele Namen: Beichte, Sakrament der Vergebung, Bußsakrament, Schuld-bekenntnis...

Über viele Jahre ein Schrecken für Kinder und Erwachsene, hat dieses Sakrament eine neue Bedeutung bekommen. Es geht nicht um einen strafenden Gott, um Håme oder Verachtung. Wir werden von Gott bedingungslos geliebt, die Liebe Gottes gilt auch in unserer Schuld und in unserem Versagen. Die Beichte ist eine Möglichkeit, sich der Liebe Gottes bewusst zu werden. Dazu gibt es auch viele andere Formen, in der persönlichen Beichte jedoch geht es dann aber ganz um mich, um meine persönlichen Grenzen, um meine Versagenserfahrungen. Mit dem 2. Vatikanischen Konzil hat sich auch die Form verändert: Nach wie vor ist eine Beichte in bewährter Form im Beichtstuhl möglich, aber ebenso ist es möglich, ein Beichtgespräch mit einem Priester an einem beliebigen Ort zu führen. Auch das Aufsagen von früher erlernten Formeln kann entfallen. Man kann eine Gewissenserforschung voranstellen, in der Atmosphäre eines Gesprächs kann aber auch so einiges zur Sprache kommen. Jeder Priester ist gerne bereit, den Beichtenden wohlwollend zur Seite zu stehen.

Schuld, Sünde, Erfahrungen von Grenzen und Versagen mischen sich mit Sehnsüchten und Vorstellungen, ver-

meintlich Gutes kann sehr böse sein, vermeintlich Böses ebenfalls ganz andere Aspekte beinhalten. Die Zusage der Vergebung Gottes, der unbedingten Annahme und Treue zu uns Menschen ist in vielen Fällen eine große Entlastung und Befreiung. Es gibt große Schuld und kleine Schuld, den Mordfall wie die vielen kleinen Nadelstiche oder das Mobbing und die Lüge. Durch die Aufzeichnungen von Ferdinand von Schirach z.B. wissen wir, dass rechtlicher Freispruch nicht gleichbedeutend mit Freiheit von Schuld einhergehen muss, ebenso ist eine Verurteilung denkbar bei moralischer Freiheit von Schuld. Menschliche Gefühle sind schwankende Rohre im Wind, wir brauchen Orientierungszeichen, wir brauchen Gesten und Worte, die uns eine Richtung geben, wir brauchen vielleicht auch Hilfe, unseren eigenen Anteil am gefühlten oder tatsächlichen Unrecht zu erkennen.

Die Beichte kann uns die Möglichkeit einer Standortbestimmung geben, in jedem Fall verweist sie uns auf die Auseinandersetzung mit Schuld und Versagen in unserem Leben. Wir alle bedürfen der Erlösung aus aller Schuld, wie wir es auch immer wieder im „Vater unser“ beten. Immer ist Gottes Liebe größer als alle Schuld, immer gilt aber auch: Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst. Diese Worte Jesu, die uns als Richtschnur gegeben sind, verweisen auf das Sakrament der Versöhnung, wenn wir uns ernsthaft damit auseinandersetzen und neue Erfahrungen damit machen.

Pastor Gnatowski



Fest des Glaubens

In diesem Jahr feierten wir am 26. März zum ersten Mal das „Fest des Glaubens“ in der Salvator-Kirche.

Anlass und Anregung war uns der Fastenhirtenbrief 2016:

- Eine Kirche, in der Priester, Diakone, Hauptberufliche in der Kirche und alle Getauften ihre Gaben einbringen und Verantwortung übernehmen

- Eine Kirche, die in einer lebendigen

Verbindung der Gemeinden und Gemeinschaften mit der größeren Pfarrei, mit dem Seelsorgebereich,

dem Erzbistum und der Weltkirche steht und lebt.

Nach der sehr gut besuchten Familienmesse und dem gemeinsamen Mittagssmahl gab es eine lebendige Gesprächsrunde mit Pfarrer Franz Meurer aus Köln-Vingst, in der zahlreiche Fragen um das doch sehr unterschiedliche Gemeindeleben in den Stadtteilen erörtert wurden. Weitere Höhepunkte waren die Ausstellung der Friedensglocke und der abschließende Evensong.

Auch im kommenden Jahr möchten wir am 11.03.2018 ein weiteres, gemeinsames „Fest des Glaubens“, feiern (siehe S. 25).

Das Vorbereitungstreffen findet bereits am 13. November 2017 um 19:30 Uhr in St. Quirinus statt.

G. Hennecke PGR



„...Und auf Erden Friede.“ (Lukas 2,14)

Zugänge zur Bibel

So verkünden die Engel den Hirten auf den Feldern Bethlehems den irdischen Frieden, nachdem sie zuvor die Ehre des himmlischen Gottes gepriesen haben.¹ Nicht der als göttlich verehrte römische Kaiser Augustus bringt den Frieden, sondern allein der im Himmel herrschende Gott. Schon vor Jesu Geburt hatte Zacharias, der Vater des Täufers Johannes, in seinem Lied, dem Benedictus, den künftigen Messias als Friedensbringer der Welt gepriesen. [Lk 1,79] Schaut man im Anhang unserer Bibel unter dem Stichwort „Friede, Frieden“ nach, so zeigt sich, dass vom Friede Gottes 20mal im Alten Testament [AT] und 18 mal im Neuen Testament [NT] die Rede ist. Der Frieden in der Welt wird 28mal im AT und 39mal im NT erwähnt. Diese kleine Statistik zeigt, dass Friede in der Bibel eine wichtige Rolle spielt.

Mit dem Frieden, den die Engel den Hirten verkünden, ist nicht nur ein innerlicher Friede gemeint, sondern auch der soziale und politische Friede.

Das hebräische Wort „shalom“ hat einen viel größeren Bedeutungsumfang als unser deutsches Wort „Friede“. „shalom“ meint das Ganz-Sein und Heil-Sein des Volkes Gottes und der Völkergemeinschaft, aber natürlich auch der einzelnen Personen. Gemeint ist also die Wohlfahrt

einer Stadt, die Solidarität einer Gemeinschaft oder einer Freundschaftsbeziehung, aber auch das Wohlergehen und die Gesundheit eines Menschen. Im gesellschaftlichen Bereich zielt „shalom“ auf soziale Gerechtigkeit, Befriedung der Gesellschaft.

Es ist schon eine starke Aussage, dass behauptet wird: Dieser Friede kommt nicht von den politisch Mächtigen, sondern von Gott allein.

Und nicht nur für sein Volk, sondern für die Völker der Welt. „Friede dem Fernen und dem Nahen, spricht der Herr, ich werde ihn heilen.“

[Jesaja 57,19]

Deshalb gebührt Gott zuerst die Ehre. Das hebräische

Wort für „Ehre“ [kabod]

bedeutet „Schwere“, es ist das Gewicht gemeint, das

Gott zukommt und das anerkannt

werden soll.

Das NT stützt sich auf dieses eben beschriebene alttestamentliche Verständnis von „shalom“. Jesus hat seine Jünger darauf verpflichtet: „Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe.“ [Matthäus 5,23-24]

Versöhnungsbereitschaft ist Voraussetzung für den Frieden. Aber Jesus wusste auch, dass das Bekenntnis zu ihm beschwerlich und gefährlich sein kann.



Für meine Überlegungen stütze ich mich auf: Rudolf Pesch, Die Weihnachtsbotschaft, kbw bibelwerk 2016

Andreas Lindemann, „...und auf Erden Frieden“ in: Bibel und Kirche 3/2006 S. 138ff

VERSÖHNUNG

e
r
b
a
r
m
e
n

vergeben

wieder
sohn
tochter
sein

eine
herzensangelegenheit

du liegst
mir
am Herzen

um deinetwillen
leg
die fesseln
ab



Herz-Jesu-Altar,
P. Meinrad Dufner OSB 2016,
Acryl auf Sperrholz, Lindenholz gefasst



Friedensgruß P. Meinrad Dufner OSB 2016, Fassauben

alarm

kein
erbarmen

wir
verarmen

ohne
umarmen

Texte:
m. klement

Der Friede kommt nicht von alleine. „Meide das Böse und tue das Gute, suche den Frieden und jage ihm nach.“ [Psalm 34, 15] mahnt der Psalmist. Friede erfordert oft entschiedenes Eintreten und ist bis heute nicht selten gefährlich. Der Bürgerrechtler und Baptistenpastor Martin Luther King wurde 1968 von einem Mitchristen ermordet, der für den Frieden mit Muslimen eintretende Mahatma Ghandi 1948 von einem Hindu. Ein Muslim ermordete 1981 den für den Frieden mit Israel eintretende Anwar al Sadat und Jitzchak Rabin, der für einen israelisch-arabischen Friedensvertrag warb, wurde von einem Juden umgebracht.

Und trotzdem gilt: Diejenigen, die versöhnungsbereit dem Frieden im Großen und Kleinen dienen, werden von Jesus selig gepriesen als Friedensstifter, die Kinder Gottes genannt werden. [Matth. 5, 9] Das sind die „Menschen des göttlichen Wohlgefallens“, denen die Engelschar auf den Hirtenfeldern vor Bethlehem den Frieden zusagt: „... und auf Erden Friede den Menschen des Wohlgefallens“

F-J Bertram

Fortsetzung von Seite 6:

„Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.“ [Matth. 10, 34] Die Verkündigung Jesu kann dazu führen, dass Menschen in Widerspruch zueinander geraten, die Zugehörigkeit zu ihm kann eine Trennung von bisherigen Beziehungen wie Familie, Gesellschaftsschicht oder Gruppe bedeuten.

Katholisches Familienzentrum unterstützt Kinderheim in Oderhellen (Rumänien) - Jeder Cent kommt wirklich an!

Bereits zum dritten Mal konnte im September das im Herzen von Rumänien liegende Kinderheim HI Josif besucht und eine Spende von 1820 € überreicht werden. Das Geld ist wie folgt zusammengekommen: Erlös des Herbstfestes des Katholischen Familienzentrums, Spendenaufruf mit dem Weihnachtsgruß von Herrn Pfarrer Gnatowski, Spende des Elternrates der Kath. Kindertagesstätte St. Quirinus und Salvator, Jubiläumszuwendung 25 jähriges Dienstjubiläum und private Spender aus der Gemeinde und familiären Umfeld. Die Reisekosten wurden selbstverständlich privat bezahlt.

Die 150 Kinder und Ordensschwestern haben sich riesig auf den Besuch gefreut und der Gemeinde auch einen Dankbrief überreicht. Mit dem Geld wurden Lebensmittel angeschafft. Die staatliche Unterstützung ist in Rumänien, das zu den ärmsten Ländern Europas gehört, recht gering. Wer einmal vor Ort war und die Freude der Kinder sieht – wie sie trotz dramatischer Lebensgeschichte in Frieden und gegenseitiger Achtung zusammenleben, wünscht sich, dass wir noch lange helfen können.

M. Profitlich

CONGREGAȚIA INIMII NEPRIHĂNITE
Casa „Sf.Iosif” Odorheiu Secuiesc
Str. Kuvar, 35
ROMANIA

Our dear friends,

For us, it was a big gladness to know that you thought us. You really are wonderful persons who carry JESUS' s LOVE in your souls. We always are impressed that there are generous hearts in this world. We pray for you all, for your families. God keeps near His heart.

A think full of gratitude for you, all, especially KATHOLISCHES FAMILIENZENTRUM MAU NIEWEI, PFARRER GNATOWSKI, KRISTINA BEL and Mr Michael Profitlich who came in Romania to bring the money for our children. We received the 1820 EURO from you.

THANK YOU VERY MUCH for this helping. We pray for you, all. With love the children and the sisters from THE" ST. JOSEPH" HOUSE.

Odorheiu Secuiesc

23.09.2017

CONGREGAȚIA INIMII NEPRIHĂNITE
CASA "SFÂNTUL IOSIF"
Str. KUVAR nr. 35
ODORHEIU SECUIESC
Calea 303605 Av. HAUGHITA - ROMANIA

Sr. H. Emilia



Neues aus Passo Fundo

- unsere Partnerschaft mit der Stadt im Süden von Brasilien

Aus Passo Fundo hat uns jetzt der Abschlussbericht unseres Projektes „Umzäunung des Jugendzentrums Ipiranga“ erreicht (Umzäunung eines ca. 2800 qm großen Grundstücks zur Absicherung der 270 Kinder und Jugendlichen, die dort im Kindergarten und im Zentrum täglich betreut werden).

Für dieses Projekt hatten wir 13.500 € zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wurde von der Sozialhilfeeinrichtung „Assistencia Social Arquidiocesana LEO XIII“, über die wir unsere Projekte abwickeln, um umgerechnet ca. 4.000 € aufgestockt. Diese Eigenbeteiligung ist auch immer ein Zeichen dafür, dass man sich nicht nur auf unsere Spenden verlässt, sondern auch bereit ist, im Rahmen der dortigen Möglichkeiten aktiv mitzuwirken; sie unterstreicht auch die Bedeutung dieser baulichen Maßnahme. Der Gesamtbetrag wurde jeweils zur Hälfte für Baumaterialien (Betonpfosten, Draht, Sand, Zement, Kies, Eisen) und für Handwer-

kerleistungen verwendet.

Der Direktor der Einrichtung Darcisio Staudt, schreibt: „Wieder einmal möchten wir den Spendern der katholischen Pfarrgemeinden danken, die das wichtige Projekt ermöglicht haben. Die gesamte Gemeinschaft von Vila Ipiranga ist mit der Fertigstellung der Umzäunung sehr glücklich. Nun fühlen sich alle sicherer.“ In den Schaukästen unserer Gemeinden werden Fotos von dem nun erfolgreich abgeschlossenen Projekt ausgehängt. Übrigens: 2018 währt unsere Verbindung zu Passo Fundo, die als Patenschaft der Pfarrei St. Quirinus begonnen hat, bereits 40 Jahre!

F. Hohns



Gottes Spuren in Menschengeschichten

- ein Pilgerbericht

Die diesjährige Pilger- und Studienreise führte 32 Pilger vom 7.9. - 14.9.2017 nach Leipzig, Wittenberg und in das Erzgebirge. Ein komfortabler Bus holte uns in Mauenheim ab und wir fuhren über Hil- den Richtung Leipzig. Tagzeitengebete begleiteten uns im Bus und auch an anderen Orten, sowie die täglichen Messfeiern und die auf die Reise zugeschnittenen geistlichen Tagesimpulse mit dem Thema: Gottes Spuren in Menschengeschichten.

In Leipzig lag unser Hotel sehr zentral, sodass wir fußläufig viele Sehenswürdigkeiten erreichen konnten. Wir hatten das Glück, am Tag der Anreise eine kostenlose Aufführung des Thomanerchores in der Thomaskirche zu erleben. Am nächsten Morgen, nach der hl. Messe besuchten wir das imposante Völkerschlachtdenkmal, das an die Befreiungskriege gegen die napoleonische Herrschaft erinnert. Von der Aussichtsplattform hatten wir einen herrlichen Blick auf die Stadt Leipzig. Beim Stadtrundgang lernten wir die schönsten Seiten Leipzigs kennen: die historischen Handelshöfe, moderne Einkaufspassagen, das Renaissance-Rathaus, das Goethe-Denkmal und den Auerbach-Keller, das Gewandhaus und vieles mehr. Bei einem Besuch in der Nikolaikirche bewunderten wir die gotische Kanzel, die auch Lutherkanzel genannt wird. In dieser Kirche wirkte auch Johann

Sebastian Bach als Kantor und hat bedeutende Kompositionen wie z.B. die Johannespassion und das Weihnachtsoratorium hier uraufgeführt. Im Herbst 1989 spielte die Nikolaikirche als Ort der Montagsgebete eine entscheidende Rolle bei der friedlichen Revolution, die letztlich zur Wiedervereinigung führte. Am nächsten Morgen fand unser Gottesdienst in der Propsteikirche St. Trinitatis statt. Diese sehr moderne Kirche wurde 2015 eingeweiht.

Der Innenraum ist hell, hat einen indirekten Lichteinfall über dem Altar. Das gibt dem Altarraum eine mystische Ausstrahlung. Von einem kubanisch-amerik. Künstler wurden der Altar, das große Altarkreuz, der Ambo, die beiden Türen zu den Beichtzimmern mit gleichbleibenden Ornamenten im Ethnostil bemalt. Der Tabernakel befindet sich in einer an einen Wohnzimmerschrank erinnernden Wand. Die Kreuzwegstationen sind im Boden eingelassen, die letzte Station vor dem Altar. In der Scheibe des 22 Meter langen Nordfensters ist der gesamte Text des Alten und Neuen Testaments zu lesen. Anschließend besichtigten wir die Thomaskirche, das Wahrzeichen der Stadt Leipzig. Wir sahen die Grabplatte Johann Sebastian Bachs und das neue Denkmal des Komponisten. Das Kruzifix am Triumphbogen zeigt den gekreuzigten Jesus mit Echthaar und einer Dornenkrone aus echtem Christusdorn. Am Sonntag fuhren wir in die



Lutherstadt Wittenberg. Der Tag begann mit der Messfeier in der dortigen katholischen Kirche und wir erfuhren einiges über das ökumenische Zusammenleben. Der Tag in Wittenberg war prall gefüllt mit Führungen: zuerst die Schlosskirche zu Wittenberg. Hier wirkte Luther und hier hatte er auch seine berühmten 95 Thesen an die Tür genagelt. Das einstige Wohnhaus Luthers, die Predigtkirche des Reformators, St. Marien, und eine Sonderausstellung über Luther haben wir anschließend besucht.

Am nächsten Tag verließen wir Leipzig und fuhren ins Erzgebirge. Unterwegs besuchten wir das Benediktinerkloster und die Basilika in Wechselburg, früher auch als Zschillen bekannt. Hier feierten wir die Hl. Messe mit dem Prior und erhielten eine Führung. Besonders beeindruckend ist der Lettner aus dem 13. Jahrhundert. Zurzeit sind 4 Patres im Kloster. Auf unserer Weiterfahrt kamen wir nach Freiberg. Hier besichtigten wir den Dom und hörten Orgelklänge von der barocken Orgel des berühmten Orgelbaumeisters Gottfried Silbermann. Am Abend bezogen wir unser Quartier für die letzten 3 Tage im Gasthof zum Fürstenthal in Kleinbobritzsch, ein sehr kleiner Ort, in dem jedoch Orgelbaumeister Gottfried Silbermann geboren wurde und einige Jahre gelebt hatte.

Annaberg – Buchholz ist unser nächster Ausflugsort. Unterwegs erzählte uns unsere Reiseleiterin einiges über die Gegend, den Abbau von Zinn, Erz und Silber. Wir feierten die hl. Messe in der Heilig Kreuz Pfarrkirche. Danach hatten wir eine Führung über das frühere Leben und Arbeiten im Erzgebirge. Das Wahrzeichen der Stadt ist die evang. St. Anna Kirche. Hier staunten wir über den prachtvollen Innenraum und die wertvollen Kunstschatze. Eine Fahrt nach Seiffen darf im Erzgebirge nicht fehlen. Wir erlebten das Spielzeugmuseum und konnten anschließend einige gedrechselte und handgemalte Holzfiguren erwerben. Unsere letzte hl. Messe feierten wir in der Gemeinde Klaus von Flüe in Zinnwald. Hier wurde uns von Gemeindegliedern die Lage der Gemeinde (Zusammenlegung, Abwanderung der Jugend, Priestermangel) erläutert. Wir haben festgestellt, dass in der Diaspora die gleichen Probleme bestehen, wie bei uns. Der Kirchenbesuch ist prozentual allerdings höher. Auch bei dieser Reise gab es einen Abend mit gemeinsamem Singen. Am Donnerstag kamen wir nach einer ruhigen, aber verregneten Fahrt glücklich wieder in Hilden und Mauenheim an und freuen uns schon jetzt auf die nächste Pilgerfahrt 2018.

H. Gabriel



Seniorenfreizeit im Bayrischen Wald 2018

Der Seelsorgebereich MauNieWei bietet eine Woche zum Genießen.

Liebe Seniorinnen und Senioren,

etwas ganz Besonderes möchte ich Ihnen anbieten. In meinem früheren Tätigkeitsbereich habe ich jedes Jahr eine Seniorenfreizeit durchgeführt, die sehr gerne angenommen wurde.

Es freut mich, wenn das auch hier bei uns gelingt.

Wir fahren im modernen Reisebus in den Bayrischen Wald und werden dort für eine Woche – von Sonntag bis Sonntag – im Kloster Strahlfeld bei Roding wohnen und uns von den dortigen Schwestern verwöhnen lassen.

Sie können wählen zwischen Einzel- und Doppelzimmern sowie Appartements, von denen drei behindertengerecht sind. Ebenso sind Vollpension einschl. Kaffee und Kuchen am Nachmittag inbegriffen. Ich habe jedes Jahr in der Woche 2 kg zugenommen.

Wir werden eine Ganztags- und zwei Halbtagsfahrten in die nähere und weitere Umgebung durchführen, die ebenfalls im Preis enthalten sind.

Die Fahrten sind so organisiert, dass Sie nicht weit laufen müssen. Für einige Rollatoren wird im Bus Platz sein. Wer weitere Hilfen benötigt, sollte eine Begleitung mitnehmen. Die älteste Teilnehmerin ist mitgefahren bis zu ihrem 100. Lebensjahr, immer begleitet von ihrer Tochter. Sie können alles ebenerdig erreichen, Aufzüge sind auf jeder Etage.

An den freien Tagen bieten sich Wanderungen in der schönen Umgebung an. Die Schwestern im Haus bieten je nach Interesse Fußreflexzonenmassage oder kleinere Gartenarbeiten an. Ein Klosterladen, ein Kneippbecken und Pferdekutschfahrten ergänzen das Angebot.

Sie können auch gerne an den liturgischen Gebeten der Klostersgemeinschaft

teilnehmen. Ich biete an den freien Tagen geistliche Meditationen an.

Abends kann man sich gemütlich im Innenhof oder im Klosterstüberl treffen, bevor es zur Nachtruhe geht.

Kurz gesagt, auf Sie warten eine Woche Ruhe, Erholung, Abwechslung, Impulse für das geistliche Leben und natürlich gutes bayrisches Essen.

Die Fahrt findet statt vom 24.06 – 01.07.2018. Der Fahrpreis beträgt 595,00 Euro bei einer Mindestteilnehmerzahl von 35 Personen.

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, dann schauen Sie mal in Ihren Kalender, ob Sie Zeit haben und auf Ihr Bankkonto, ob der Betrag reicht, und wenn beides in Ordnung geht, dann freue ich mich auf Sie.

*Herzliche Grüße
Ihr Diakon W. Boller*

Bitte melden Sie sich an über die Pfarrbüros oder direkt bei Diakon Werner Boller, Tel. 0221-7126075 oder e-mail werner.boller@mauniewei.de

Sie erhalten dann einen Anmeldebogen, in dem Sie alle Details angeben können.



Nachruf Pater Bernadin



Am 30. Oktober 2017 verstarb nach kurzer Krankheit im Alter von 90 Jahren P. Bernadin Winfried Hampel. Winfried Hampel wurde am 16.09.1927 in Breslau in Schlesien geboren. Nach der schweren Kriegszeit verschlugen ihn die Nachkriegswirren nach Aachen. Nach dem Abitur trat er in den Orden der Salvatorianer und nahm den Ordensnamen Bernadin an. Am 12.03.1956 empfing er im Passauer Dom die Priesterweihe. Seine Einsatzorte als Priester waren Köln, Hildesheim, Bad Lippspringe, wiederum Köln und ab 1995 Steinfeld. Mit Lebensfreude, feinsinnigem Humor und mit großem Engagement arbeitete P. Bernadin in der Seelsorge. Er hatte eine offene und herzliche Art, auf die Menschen zuzugehen. Seine große Liebe galt seit seiner Kindheit der Musik, der er sein Leben lang treu blieb. Bis zu seinem 90. Lebensjahr sang er aktiv im Chor an der Steinfelder Basilika. Vielen Menschen in MauNieWei bleibt P. Bernadin als ein menschenfreundlicher Priester in guter Erinnerung. Dankbar für sein priesterliches Engagement nehmen wir Abschied in dem Bewusstsein, dass er den ewigen Frieden bei Gott gefunden hat.

Pastor Gnatowski

Nachruf Harald Boy



Am 20. März 2017 starb Harald Boy nach längerer Krankheit.

Harald Boy war in verschiedenen Weidenpescher Ortsvereinen aktiv. Viele Jahre organisierte er im Vorstand des Gesellschaftskreises Hl. Kreuz die Pfarrsitzungen, das „Fest-in-Grün“ und viele weitere Aktivitäten des Gesellschaftskreises. Als vor 11 Jahren die Zukunft des Pfarrheimes in Hl. Kreuz auf der Kippe stand, war er einer der Gründungsmitglieder und blieb bis zu seinem Tod im Vorstand des Vereins Freunde und Förderer Pfarrheim Heilig Kreuz e.V.

Neben der Mitgliedschaft im Schützenverein hing sein Herz am Karneval. Er war sowohl Mitglied des Stammtisch En grosse Familich als auch der Prummefunke. In diesen Vereinen, wie auch im Förderverein der Grundschule scheute er sich nie, Verantwortung zu übernehmen. Eine Person wie Harald Boy ist für jeden Verein sehr wichtig, weil er die unterschiedlichen Meinungen unter einen Hut bringen konnte und oft mit pragmatischen Lösungen überzeugte.

Das ganze Veedel hat einen sehr aktiven Menschen verloren, der, so lange die Gesundheit mitspielte, sich für keine Arbeit zu schade war.

J. Reetz

Herzliche Einladung zur Mitfeier d Mauenheim/Niehl/Weidenpesch an W

Heiligabend - Sonntag, 24. Dezember

St. Quirinus	10 Uhr	Heilige Messe zum 4. Advent
St. Quirinus	15 Uhr	Kleinkinderkrippenfeier
St. Agatha-KH	15 Uhr	Christmette mit M.C.-Kapelle Niehl
Heilig Kreuz	16 Uhr	Familienchristmette
St. Clemens	17 Uhr	Familienchristmette (ab 16.30 Uhr musikalische Einstimmung)
Salvator	18 Uhr	Christmette (ab 17.30 Uhr musikalische Einstimmung)
St. Katharina	22 Uhr	Christmette mit dem Kirchenchor St. Katharina

Hochfest der Geburt des Herrn - 1. Weihnachtstag - Montag, 25. Dezember

St. Agatha-KH	9 Uhr	Festmesse
St. Quirinus	10 Uhr	Lat. Festhochamt mit der Choralschola St. Quirinus
St. Clemens	11.15 Uhr	Festmesse

Gedenktag Hl. Stephanus - 2. Weihnachtstag - Dienstag, 26. Dezember

St. Katharina	10 Uhr	Festmesse mit der M.C.-Kapelle
Heilig Kreuz	11.15 Uhr	Festmesse mit bes. musikalischer Gestaltung
Seniorenhaus Runkel	16 Uhr	Heilige Messe

Hl. Johannes, Evangelist - Mittwoch, 27. Dezember

Salvator	9 Uhr	Festmesse
Alt St. Katharina	18 Uhr	Festmesse

Fest Unschuldige Kinder - Donnerstag, 28. Dezember

St. Quirinus	9 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
St. Clemens	18 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung

Freitag, 29. Dezember

Heilig Kreuz	9 Uhr	Heilige Messe
St. Quirinus	18 Uhr	Heilige Messe

Samstag, 30. Dezember

St. Katharina	17 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
Salvator	18.15 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung



Der Gottesdienste im Pfarrverband Weihnachten, Neujahr und Dreikönige



Fest der Heiligen Familie, Sonntag, 31. Dezember

Agatha KH	9 Uhr	Festmesse
St. Quirinus	10 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
St. Clemens	11.15 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
Heilig Kreuz	11.15 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung

Hochfest der Gottesmutter / Neujahr, 1. Januar 2018

St. Katharina	17 Uhr	Festmesse mitgestaltet vom Frauenchor Laudate, anschließend Neujahrsempfang unseres Pfarrverbandes MauNieWei in der Kirche
---------------	--------	--

Dienstag, 2. Januar

Madonna im Grünen	8.30 Uhr	Heilige Messe
-------------------	----------	---------------

Mittwoch, 3. Januar

Salvator	9 Uhr	Heilige Messe
Alt St. Katharina	18 Uhr	Heilige Messe

Donnerstag, 4. Januar

St. Quirinus	9 Uhr	Heilige Messe
St. Clemens	18 Uhr	Heilige Messe

Freitag, 5. Januar

Heilig Kreuz	9 Uhr	Heilige Messe
Heilig Kreuz	10 Uhr	Sternsinger-Aussendungsfeier mit dem katholischen Familienzentrum MauNieWei
St. Quirinus	18 Uhr	Vorabendmesse zum Hochfest

Hochfest der Erscheinung des Herrn, Heilige Drei Könige Samstag, 6. Januar

St. Katharina	17 Uhr	Festmesse mit Sternsängern
Salvator	18.15 Uhr	Festmesse mit Sternsängern

Sonntag, 7. Januar

St. Agatha KH	9 Uhr	Heilige Messe
St. Quirinus	10 Uhr	Familienmesse mit Sternsängern
St. Clemens	11.15 Uhr	Familienmesse mit Sternsängern
Heilig Kreuz	11.15 Uhr	„Mess op Kölsch“ mit der Karnevalsgesellschaft „Kölsche Boor“ und den Sternsängern

Die Sternsingeraktion in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch findet Anfang Januar 2018 statt. Beachten Sie weitere Veröffentlichungen in den Pfarrnachrichten und im Internet. Wer den Besuch unserer Sternsinger wünscht und wer bei der Aktion mitmachen möchte, möge sich bitte im Pfarrbüro melden. .

Im Gespräch vorgestellt:

Aus Kerala ins Rheinland: Kaplan Joseph Chelamparambath



Seit dem 2. September arbeitet Joseph Chelamparambath als Kaplan in unserem Seelsorgebereich. Hier wollen wir ihn vorstellen.

Kaplan Chelamparambath ist 35 Jahre alt und stammt aus Kerala im Südwesten Indiens. Dort wuchs er in einer gläubigen katholischen Familie als jüngstes von 10 Geschwistern auf. Er studierte zunächst Philosophie. Doch wurde bald klar, dass er sich für den Priesterberuf entscheiden würde, zumal ein Bruder auch Priester ist und eine Schwester dem Montfort-Schwester Orden (Daughters of Wisdom) beigetreten war.

Theologie studierte Kaplan Joseph im bayerischen Eichstätt, die Priesterweihe erfolgte aber 2010 im Heimatbistum Sulthan Bathery. Nach drei Jahren der priesterlichen Arbeit als Pfarrer und Sekretär des Bischofs wurde er für 8 Jahre von seinem Bistum freigestellt. So kam er in das Erzbistum Köln, zunächst für 4 Jahre in den Seelsorgebereich Barmen Nordost und nun wirkt er bei uns.

Unser neuer Kaplan wird sich schwerpunktmäßig der Erstkommunionvorbereitung, der Lektoren- und Kommunionhelfer,

der Messdienerbetreuung und Jugendarbeit und der Arbeit mit dem Familienmesskreis widmen. Dies natürlich neben der Sakramentspendung. Und wenn dann noch Zeit bleibt, dann ist da ja noch sein Promotionsstudium, das er fortsetzen möchte.

Bei der Beantwortung der Frage, wo denn seine Ziele in der Gemeinde-Entwicklung liegen, muss Kaplan Joseph etwas ausholen. Er möchte gerne mehr Menschen persönlich zu den Sonntagsgottesdiensten einladen, damit die

Gottesdienste lebendiger werden. Große Teile des Alltags finden „ohne Gott“ statt. Daher sieht er eine wesentliche Aufgabe, die Gemeinde lebendiger zu gestalten, zuerst mit den Menschen, die sich in den Gemeinden zeigen. Er möchte gerne mit den Menschen sein, in ihrer Freude aber auch in ihrer Trauer. Er will gerne Zeit für das vertraute Seelsorgegespräch für sie nehmen, vor allem Glaubensgespräche führen, jede Einladung wahrnehmen, wo Menschen ihn haben wollen. Im Weinberg ist noch eine Menge zu tun.

Aber nicht nur aus Arbeit besteht das Leben. In seiner Freizeit treibt Kaplan Joseph sehr gerne Sport. Früher Basketball, heute sind eher Joggen, Schwimmen und Radfahren seine Betätigungsfelder.

Aber alles steht unter dem Motto, mit Freude und Überzeugung die gute Nachricht, das Evangelium verkünden, dem einzigen Weg zur Erlösung.

Dabei wünscht ihm die Redaktion des Pfarrbriefes viel Erfolg.

J. Reetz

Verleihung der päpstlichen Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“ an Herrn Bert Becker



Im Auftrag des Generalvikars überreichte Pastor Gnatowski im Rahmen der Sonntagsmesse am 19. März in der Pfarrkirche Heilig Kreuz Herrn Bert Becker Insignien und Urkunde der päpstlichen Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“ als Anerkennung und Würdigung seines jahrelangen ehrenamtlichen Engagements in der Pfarre Heilig Kreuz und im Kirchengemeindeverband MauNieWei. Seit Jahrzehnten engagiert sich

Herr Becker als überzeugter Christ ehrenamtlich in vielen Bereichen und an vielen Orten des Gemeindelebens:

- in der Kinder- und Jugendarbeit
- in der Erstbeichtkatechese und Erstkommunionkatechese
- in der Firmkatechese
- im Pfarrgemeinderat
- im Kirchenvorstand als 1. Stellvertreter
- im Kirchengemeindeverband als 1. Stellvertreter
- im Lektoren- und Kommunionhelferdienst
- in der Gestaltung und Durchführung von Fröhschichten und Betstunden
- als Trägervertreter in der Kindertagesstätte Heilig Kreuz
- im geselligen Gemeindeleben.

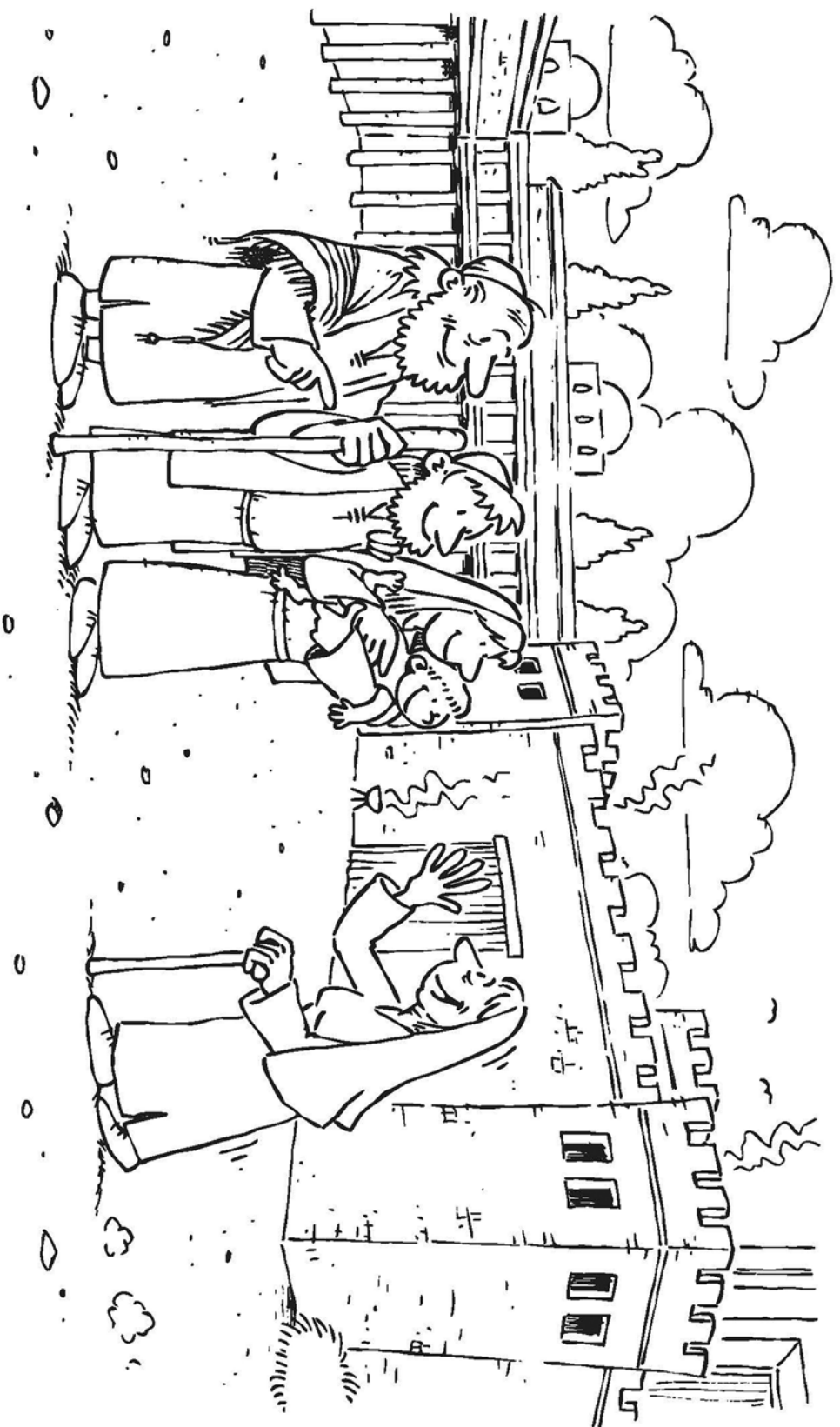
Herr Becker lebt aus der lebendigen Feier der Liturgie der Kirche und unterstützt kompetent und loyal den Pfarrer und die Seelsorger in ihrem pastoralen Dienst.

Verleihung der päpstlichen Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“ an Herrn Gerhard Hoffs

Der stellvertretende Generalvikar Msgr. Markus Bosbach überreichte am Sonntag, dem 28. Mai in der Pfarrkirche St. Quirinus Herrn Gerhard Hoffs Insignien und Urkunde der päpstlichen Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“ als Anerkennung und Würdigung seines jahrelangen Engagements als Glockensachverständiger des Erzbistums Köln. Herr Hoffs arbeitete hauptberuflich als Kirchenmusiker in St. Quirinus, seit den 1970er Jahren war er selbstständig als Glockenfachmann und freier Mitarbeiter für die Erzdiözese Köln sowie für die Bistümer Aachen und Essen tätig. Er hat das Glockenwesen und die Glockenlandschaft des Erzbistums Köln durch viele musikalisch durchdachte Neudispositionen nachhaltig geprägt. Durch seinen Einsatz hat er sich im Glockenwesen große Verdienste erworben und viele hundert Gutachten, Artikel, Dispositionen, Läuteordnungen und Inventarisierungen verfasst.

Herr Hoffs hat die Glockengeläute aller katholischen Kirchen im Erzbistum Köln untersucht und aufgezeichnet.





Sommerlager der KJG

Zum 20. Mal Spaß und Action



Jubiläum hieß es dieses Jahr für das SoLa der KJG! 20 Jahre schon begeben sich Kinder, Jugendliche und Leiter zusammen auf eine Reise in die Weiten Deutschlands. In diesem Jahr hieß es: auf nach Bayern in das schöne Seeshaupt in unmittelbarer Nähe zum Starnberger See. Gewohnt wurde in einem Haus des CVJM, wo genug Raum und Möglichkeit war, das Lager unvergesslich zu gestalten. Das ausnahmslos gute Wetter ließ viele Ausflüge zu Badeseen einrichten. Außerdem waren Sport, Geländespiele und Wanderungen immer möglich. Das Kinderlager (8 bis 13 Jahre) besuchte als Tagesausflug ein Karl May Freilichttheater mit dem Stück Winnetou und Old Shatterhand. Die Jugendlichen (14 bis 16 Jahre) nahmen einen

ganzen Tag an einer Rafting-Tour teil. Mit mehreren Schlauchbooten fuhren sie über wildes Gewässer.

Ein Höhepunkt war das Bergfest, welches nach der ersten Woche die Halbzeit des Lagers feiert. Dieses Jahr stand es unter dem Motto „Superhelden und Bösewichte“. Die Kinder und Jugendlichen hatten die Aufgabe, die Bösewichte aus dem Lager zu vertreiben. Natürlich gelang es ihnen letztlich. Ausgestattet mit Superhelden T-Shirts und Masken, konnten abends alle gemeinsam essen und anschließend eine super Party feiern. Das 20jährige Jubiläum war ein voller Erfolg und wir hoffen auf viele weitere Jahre, in denen es in den letzten beiden Sommerferienwochen heißt : SOLA-TIME!!

Ch. Keizers



Expect the unexpected

Zwei Wochen unterwegs in Südindien

Erwarte das Unerwartete!

So hieß es in einem Reiseführer, den ich in der Vorbereitung auf die Reise in die Heimat unseres Kaplans Pater Joseph Rayappa gelesen habe. Dies wurde auf der Reise von 14 Jugendlichen aus MauNieWei immer wieder bestätigt.

Auf der Hinreise zum Flughafen nach Frankfurt blieb der ICE in Siegburg liegen. In Frankfurt wurde beim Check In festgestellt, dass in einem Visum in der Passnummer ein Buchstabe fehlte. Die Betroffene sollte nicht mitkönnen. Doch der indische Chef des Check-Ins von Air India machte es durch viel Engagement und Telefonaten mit Indien möglich, dass dieses Visum doch anerkannt wurde. Er war gläubiger Sikh und fand es gut, dass wir als Gruppe einer Pfarrgemeinde Indien besuchten. So hatten wir unsere erste Begegnung mit Indien bereits in Frankfurt.

Via Delhi kamen wir in Bangalore an und wurden von Pater Joseph erwartet. Im Priesterseminar wurden wir freundlich empfangen und bewirtet. Hier hatte Pater Joseph auch während seines Studiums

gewohnt. Bangalore hat fast 10 Millionen Einwohner und ist wegen seiner vielen Gärten und des milden Klimas sehr beliebt.

Nach zwei Nächten reisten wir in die Heimatstadt von Pater Joseph nach Mysore. Hier wohnten wir im Seminar für Schüler, die überlegen Priester zu werden.

Wir wurden direkt eingeladen an der Willkommensveranstaltung für die neuen Schüler teilzunehmen. Es war ein gelungener Abend. Am nächsten Tag besuchten wir den großen Palast von Mysore und einige nutzten die Gelegenheit, sich den Traum vom Elefantenreiten zu erfüllen. Wir lernten auch die Geschwister von Pater Joseph kennen. Seine Schwester half uns beim Einkaufen und am Abend waren wir zu Gast bei seiner Familie. Es gab leckeres indisches Essen und interessante Gespräche.

Nächste Etappe war Hampi, eine Rui-



nenstadt von den Ausmaßen des antiken Roms. Von hier wurde vor über 400 Jahren ein riesiges Reich regiert. Heute ist dieser Ort nur noch ein kleines Dorf mit ein paar Hütten neben den Ruinen und einem großen alten Tempel, in dem bis heute gläubige Hindus beten. Es war eine beeindruckende Anlage. Wir hatten mittlerweile mitbekommen, dass viele Einheimische mit uns gerne Selfies machen und sich immer wieder fragten, ob uns Indien gefalle, wo wir herkämen...

Dann kam ein Tag der Ruhe in Goa, dem kleinsten Bundesstaat in Indien. Einmal die Füße in den wilden Indischen Ozean stellen



und das warme Wasser genießen. In der Monsunzeit ist Baden verboten. Hier mussten wir uns von Pater Joseph verabschieden, der zurück musste, da er noch Termine mit seiner Familie hatte.

Mit dem Flugzeug ging es nach Mumbai (früher Bom-

bay). Dort wurden wir von Sr. Hermanelde Pulm am Flughafen empfangen. Wir waren die letzten vier Tage unserer Reise in ihrem Kloster am Holy Spirit Hospital zu Gast. Mumbai ist eine sehr lebendige Stadt mit rund 20 Millionen Einwohnern. Der Verkehr ist sehr gewöhnungsbedürftig – man fährt, wo Platz ist. Sr. Hermanelde begleitete uns einen Tag zum Crawford Market, einem riesigen Basar. Wir haben viel gesehen, aber auch viel im Dauerstau gestanden. Viel Unerwartetes haben wir in den 14 Tagen erlebt, Menschen und ihre Kultur kennengelernt und sind reich beschenkt an Erfahrungen gut zurückgekommen. Indien ist wirklich eine Reise wert.

M. Sprenger

Herbergssuche in der KiTa St.Christophorus

Traditionell werden in unserer KiTa St. Christophorus die Figuren von Maria und Josef während der Adventszeit von Familie zu Familie weitergegeben. An einem Morgen im November wird dafür in der KiTa eine Liste ausgehangen, auf dem sich die Eltern eintragen können, wenn sie Josef und Maria für eine Nacht Herberge geben möchten.

In einem kleinen Weidenkorb nehmen die Kinder Maria und Josef mit nach Hause. Am nächsten Morgen werden die Figuren in der KiTa an die nächste Familie weitergegeben.

Pädagogisch möchten wir mit der Aktion erreichen, dass die Kinder etwas über die Tradition der Geburt des Christkinds an Weihnachten lernen und dass sie ihre Herzen gegenüber den anderen öffnen und nicht nur auf die eigenen Belange schauen, sondern miteinander teilen und aufeinander zugehen.

Erst am letzten Kindertag, in diesem Jahr der 22. Dezember, bringen wir die Figuren in die Kirche.

K. Bel



Aus unseren Gemeinden

Trauerpastoral in MauNieWei

Seit Jahren wird die gesamte Pastoral (Seelsorge) in unseren drei Stadtteilen gemeinsam gestaltet. Dies betrifft auch die Trauerpastoral: Krankenbesuche, Krankensalbung, Kondolenzgespräche, Exequien, Totengedenken, Trauerfeier/Beerdigungen, Sechswochenämter, Jahrgedächtnisse, Allerseelengedenken. Exequien (Beerdigungsmessen) sind in allen Werktagsmessen und Totengedenken in allen Werktags- und Sonntagsmessen, einschließlich der Sonntagsvorabendmessen möglich. Mit diesem Gottesdienstangebot können wir an jedem Wochentag in den Kirchen unseres Pfarrverbandes Beerdigungsmessen anbieten. Am Dienstag haben alle Seelsorger, Küster und Kirchenmusiker ihren dienstfreien Tag. Daher sind dienstags Exequien und Beerdigungen nicht möglich. Somit wird in unserem Pfarrverband MauNieWei für jedes verstorbene Gemeindemitglied eine Heilige Messe gefeiert.

Für Exequien bzw. Totengedenken, Trauerfeier/Beerdigung einschließlich Fahrten der Seelsorger (Pfarrer, Kaplan und Diakone) mit eigenem Pkw oder Taxi, entstehen für die Angehörigen keine Kosten. Das wissen auch die Bestatter. Es ist ein kostenfreier Dienst unserer Gemeinden. Am Sonntag beten wir um 9.30 Uhr vor der 10 Uhr Sonntagsmesse in der Kirche St. Quirinus in Mauenheim den Rosenkranz für die in den letzten Tagen Verstorbenen unserer Gemeinden. Für die Anmeldungen und Absprachen von Exequien und Trauerfeier/Beerdigungen melden Sie sich bitte im Pastoralbüro oder in den anderen Pfarrämtern unseres Pfarrverbandes.

Sprechzeiten bei Pastor Gnatowski

1., 3. und 5. Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Pastoralbüro MauNieWei,

Bergstraße 89 (Mauenheim), am 2. und 4. Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Büro St. Katharina und nach Vereinbarung. Voranmeldung ist erwünscht: ☎ 74 35 49 oder Email: pastoralbuero@mauniewei.de

Reguläre Taufgottesdienste im Pfarrverband MauNieWei um 15 Uhr

► am 1. Samstag im Monat in der St. Quirinus-Kirche, Mauenheim ► am 2. Sonntag im Monat in der St. Clemens-Kirche, Niehl ► am 3. Samstag im Monat in der St. Katharina-Kirche, Niehl ► am 4. Sonntag im Monat in der Heilig Kreuz-Kirche, Weidenpesch ► am 5. Samstag im Monat in der Salvator-Kirche, Weidenpesch.

Datenschutz - Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages in den Pfarrnachrichten „Miteinander“ und keine Einladung/Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag wünschen, melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarrbüro.

Familienmessen im Advent mit dem Familienzentrum MauNieWei

► am Sonntag, 03. Dezember um 11.15 Uhr Heilig Kreuz-Kirche ► am Sonntag, 10. Dezember um 11.15 Uhr St. Clemens-Kirche ► am Samstag, 16. Dezember um 17 Uhr St. Katharina-Kirche ► am Sonntag, 17. Dezember um 10 Uhr St. Quirinus-Kirche

Adventliches Pfarrfest Heilig Kreuz

am 1. Advents-Sonntag, 03. Dezember, Beginn um 11.15 Uhr mit der Familienmesse, die von der Kindertagesstätte Hl. Kreuz mitgestaltet wird. Anschließend ist gemütliches Beisammensein für Jung und Alt im Pfarrheim mit musikalischen Beiträgen und der Buchausstellung in den Räumen der Pfarrbücherei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Speisen und Getränken, Kaffee und Kuchen. Herzliche Einladung an Klein und Groß zur Mitfeier!

Frühschichten im Advent

In der **Heilig Kreuz Kirche** immer am Donnerstag ► 7. Dezember, 14. Dezember, 21. Dezember um 6 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim Heilig Kreuz. Bitte Kaffee mitbringen.

In der **St. Clemens-Kirche** immer am Mittwoch ► 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember um 6.45 Uhr, anschließend Frühstück.

Kirchenmusikalische Angebote

► **Roratemesse** am Mittwoch, 20. Dezember um 18 Uhr in der Kapelle des St. Agatha-Krankenhauses mit dem Kirchenchor St. Katharina

► **Geistliches Konzert mit dem Frauenchor Laudate, dem Blockflötenkreis St. Quirinus** und dem Organisten Arthur Osiewatsch unter der Leitung von Frau Johanning-Meiners am 3. Adventssonntag, 17. Dezember, um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Quirinus. Der Eintritt ist frei. Zum Abschluss wird um eine Spende für unser Familienzentrum MauNieWei und das Haus Rosalie in Nippes gebeten

► **Konzert mit dem Singkreis Libenter canto** am 2. Adventssonntag, 10. Dezember um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Katharina unter der Leitung von Peter Müller-Adlung. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

► **„Kölsche Weihnachtslieder“** singen am Freitag, 29. Dezember um 16 Uhr in der Heilig Kreuz Kirche.

Adventskalendertürchen im Pfarrverband

„Adventsfenster- Aktion 2017 – Frieden auf Erden!“ Im Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“ soll auch unser Lebendiger Adventskalender ökumenisch gestaltet werden- und das unter einem herausfordernden und gleichzeitig verbindenden Leitwort. Wir wollen uns leiten lassen von der Friedensbotschaft des Weihnachtsen-

gels „Frieden auf Erden“. In den letzten Jahren unserer Adventsfenster-Aktionen sind Menschen einander näher gekommen. In der Vorbereitung sind Familien zusammengewachsen, Nachbarn sind zu Freunden geworden, evangelische und katholische Nachbarn haben voneinander gelernt, muslimische Nachbarn haben mitgefeiert. Tragen auch Sie diesen Gedanken in Worten und Taten mit. Lassen wir uns zusammenführen im Sinne der Botschaft der Engel Gottes auf den Feldern, die allen Menschen Frieden auf Erden zusagen und zusingen. In unseren Stadtteilen Mauenheim, Niehl und Weidenpesch wird ab dem 1. Dezember, 18 Uhr wieder die Spannung steigen, wenn sich ein neues Adventsfenster öffnet. Lassen Sie sich einladen zu den einzelnen adventlich geschmückten Fenstern und gehen Sie mit uns auf der Friedensspur der verschiedenen Adventsfenster auf Weihnachten zu. Wir starten in diesem Jahr vor einem Fenster bei Familie Sprenger in Heilig Kreuz, Floriansgasse 2 und enden am 24. Dezember in den verschiedenen Fest-Gottesdiensten in den Veedeln. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den ausliegenden Flyern.

Fröhliche Weihnachten für Alle?

Bringen auch Sie weihnachtliche Stimmung zu den Bedürftigen der Stadt. Spenden Sie bitte ein Paket mit haltbaren Lebensmitteln, mit denen sich Bedürftige ein weihnachtliches Essen kochen können. Geeignet sind alle ungekühlt haltbaren Lebensmittel, die in ein festlich geschmücktes Paket passen und so ein wenig Freude in einen tristen Alltag bringen. Diese Aktion wird durchgeführt in Verbindung mit der „Kölner Tafel“. Am Mittwoch, 6. Dezember können Sie bei der Ök. Lebensmittelausgabe Elisabethkorb MauNieWei von 10 bis 19 Uhr, Derfflingerstraße 9 (Hof der Erlöserkirche) Ihr Paket abgeben. Weitere Informationen unter: www.Froehliche-Weihnachten-fuer-Alle.de

Weihnachtsbaum-Verkauf in Mauenheim

Die Pfadfinder des Stammes Karthago-Persepolis verkaufen, wie in allen Jahren, auf der Wiese vor dem Pfarrheim St. Quirinus ab Montag, 3. Dezember, Weihnachtsbäume: Mo-Fr von 17 bis 19 Uhr, Sa: von 10 bis 16 Uhr, So: von 11 bis 14 Uhr

Offene Kirchen zur Weihnachtszeit von 15 Uhr bis 17 Uhr

Herzliche Einladung zum Besuch unserer Kirchen auch außerhalb der Gottesdienste, um unsere schön gestalteten Krippen und festlich geschmückten Gotteshäuser zu schauen. Damit wir alle Kirchen zu allen Terminen öffnen können, benötigen wir noch weitere Helfer, die sich an einem Nachmittag bereit erklären, die Kirche zu öffnen und die Krippenwache zu übernehmen. Besichtigungszeiten: Mittwoch, 27. Dezember bis Samstag, 6. Januar jeweils von 15 bis 17 Uhr in allen Kirchen unseres Pfarrverbandes.

Bitte melden Sie sich im Pastoralbüro, wenn Sie die Öffnung der Kirchen mit unterstützen möchten. Tel: 743549, E-Mail: pastoralbuero@mauniewei.de

Neujahrsempfang im Katholischen Pfarrverband MauNieWei

Herzliche Einladung zur Festmesse am Neujahrstag, dem 1. Januar 2018, um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Katharina. Die Heilige Messe wird musikalisch von unserem Frauenchor "Laudate" mitgestaltet. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich bei einem Sektumtrunk die guten Wünsche zum Neujahr auszusprechen.

Sternsingeraktion 2018

Anfang Januar ziehen unsere Sternsinger durch die Straßen von Mauenheim, Niehl und Weidenpesch. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B*18“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und

sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. **„Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit“** so lautet das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2018. Dass es die Sternsinger gibt, ist ein Segen: für die Menschen in unseren Gemeinden und für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. Viel zu oft werden Menschen wegen ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Nationalität ausgegrenzt. Doch Gottes guter Segen gilt für alle – ohne Unterschied. Die Sternsingeraktion ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren: www.sternsinger.de Auch die Kinder unserer Kindertagesstätten aber auch größere Kinder machen sich wieder auf den Weg und kommen auf Wunsch zu Ihnen nach Haus. **Wenn Sie besucht werden möchten, können Sie sich im Pfarrbüro melden.** Die genauen Termine der Sternsingeraktion werden über die PfarrNachrichten und im Internet rechtzeitig bekanntgegeben. Am Vortag des Festes der Heiligen Drei Könige, 5. Januar, findet in der Heilig Kreuz-Kirche um 10 Uhr die Aussendungsfeier der Sternsinger des katholischen Familienzentrums MauNieWei statt. **Wer bei der Sternsingeraktion als Sternsinger oder Begleiter mitmachen möchte, möge sich im Pfarrbüro melden.**

„Mess op Kölsch“

in Heilig Kreuz Am Sonntag, 7. Januar 2018, findet um 11.15 Uhr eine Festmesse als „Mess op Kölsch“ mit der Karnevalsgesellschaft „Kölsche Boor“ in der Pfarrkirche Heilig Kreuz statt.

Pfarrfeste 2017 – Verwendung der Erlöse – Dankeschön!

► **St. Quirinus** 376,79 € für die Initiative des Dreikönigsgymnasiums „Buntes Herz“, 1.507,15 € für den Unterhalt des Pfarrheimes. ► **Salvator** (Dämmerschoppen) Der Erlös von 644,00 € wurde zur Unterstützung des Vereins Marie e.V. verwandt. Der

Verein unterstützt Familien in Kenia. ► **St. Clemens:** Der Erlös von 320,- € wird zu gleichen Teilen für die "Emmaus-Suppenküche" und für das Kitaprojekt „Umweltschutz/Nachhaltigkeit“ unseres Pfarrverbandes MauNieWei verwandt. Ein herzliches Dankeschön allen, die dazu beigetragen haben.

Karneval 2018 in MauNieWei

Pfarrheim St. Quirinus

► Kinderkostümsitzung am Sonntag, 21. Januar um 15 Uhr ► „Fast für Lau“ am Samstag, 3. Februar um 19.30 Uhr ► Pfarrsitzung am Freitag, 9. Februar. ► Am Karnevalssamstag ist die Theke im Jugendheim nach dem Umzug geöffnet.

Pfarrheim St. Katharina

► Kinderkostümsitzung am Freitag, 26. Januar um 15 Uhr ► 1. Pfarrsitzung am Sonntag, 28. Januar um 16 Uhr ► 2. Pfarrsitzung am Sonntag, 01. Februar um 16 Uhr ► Weiberfastnacht am Donnerstag, 08. Februar ab 14 Uhr ► närrisches Treiben nach dem Umzug am Sonntag, 11. Februar ab 16 Uhr im Pfarrheim

Pfarrheim Heilig Kreuz

► Frikadellensitzung: Sonntag, 14. Januar, Karten bei Günter Ritter, Tel. 7400260 ► Pfarrsitzung: Sonntag, 28. Januar, Karten über das Pfarrbüro Heilig Kreuz erhältlich ► Karnevalsball: Samstag, 10. Februar

Leben und Glauben - Gottes Wort im Menschenwort mit Texten aus dem Matthäusevangelium

Bibelseminar für Frauen aus dem Pfarrverband Köln MauNieWei in Königswinter, Begegnungsstätte Haus Marienhof, vom 25. - 27. April 2018 Kursgebühr: 80 €. Verbindliche Anmeldung bis 15. Januar 2018 in den Pfarrbüros oder per eMail Pastoralbuero@MauNieWei.de Die Anzahlung von 30 € ist mit der Anmeldung auf das Konto: KKG St. Katharina und St. Clemens IBAN: DE53 3705 0198 0002 4823 70 BIC: COLS-DE33XXX Verwendungszweck: Bibelsemi-

nar 2018 zu leisten. Restzahlung bis zum 10. April 2018

Fest des Glaubens am 11. März 2018



Nach dem schönen Fest des Glaubens 2017 wollen wir auch im kommenden Jahr am 4. Fastensonntag, 11. März 2018, dem Sonntag "Laetare" im Pfarrverband MauNieWei ein Fest des Glaubens feiern. Damit gehen wir ein Stück weiter auf dem "Pastoralen Zukunftsweg". Herzliche Einladung an alle, an Große und Kleine, an Alt und Jung. Lassen wir uns an unserem gemeinsamen Glauben freuen. Das Fest beginnt mit der Familienmesse um 11.15 Uhr in der Salvator-Kirche in Weidenpesch am Schlesischen Platz. **Wir wollen ein Netz des Friedens knüpfen.** Im vergangenen Jahr war die Friedensglocke aus Chorweiler in unserer Kirche aufgestellt. Diesmal haben wir die Friedenstaube unseres Familienzentrums zu Besuch. Das Mittagessen wird vom Verein Marie e.V. hergerichtet, für deren Anliegen auch die Kollekte während des Gottesdienstes gehalten wird. Der Verein unterstützt bedürftige Familien in Kenia. Weitere Infos zur Marie e.V. www.marie-ev.de. Nach dem Mittagessen wird es die Möglichkeit geben, an unterschiedlichen Aktivitäten teilzunehmen. Es wird eine Podiumsdiskussion mit unserem Stadtteipolizisten Dieter Kegel geben; für die Kinder und Jugendlichen wird es Angebote geben, da auch die Erzieherinnen und Erzieher unserer Kindertagesstätten ihre Mitarbeit zugesagt haben. Das Fest wird ausklingen mit einem Even-Song. Wer gerne bei Vorbereitung und/oder der Durchführung des Festes mittun möchte, der kann sich im Pastoralbüro melden. **Wir freuen uns auf Sie!**

Aus unserer Chronik

Das Sakrament der Taufe empfangen

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Gott, der Herr, hat zu sich gerufen

Wichtige Adressen

Katholische öffentliche Büchereien

Bergstraße

Öffnungszeiten:

Sonntag 11-12.30 Uhr
Montag 11-12 Uhr
Dienstag 16.30-18.30 Uhr

Kapuzinerstraße

Sonntag 10.30-12.30 Uhr
Mittwoch 17-19 Uhr

Sebastianstraße 126

Sonntag 10-12 Uhr
Dienstag 16-18 Uhr
Donnerstag 16-18 Uhr

Elisabethkorb MauNieWei

Ökumenische Lebensmittelausgabe
Derfflingerstr. 9, 50737 Köln
☎ 677 833 87
Elisabethkorb@MauNieWei.de

Kleiderstube Niehl

Gelsenkirchener Str. 19a
Kontakt: Frau Scheuer
☎ 76 63 85
Annahme und Abgabe:
Do: 10.00 -12.00

Ökumenische Kleiderstube

Ev. Gemeindezentrum Mauenheim
Nibelungenstraße 62
Kontakt: Frau Kürbiß
☎ 74 55 95
Annahme: mittwochs von 9-10 Uhr
Verkauf: mittwochs von 10-11.30 Uhr

Kölsch Hätz

Floriansgasse 2, 50737 Köln
☎ 740 02 30
E-Mail: info@koelschhaetz.de
Internet: www.koelschhaetz.de
Sprechzeiten:
Di: 15-17 u. Do: 10-12 Uhr

Katholisches Familienzentrum Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel, Pfr. Gnatowski,
E-Mail: Katholisches-Familienzentrum@
MauNieWei.de

Kath. KITA Heilig Kreuz

Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln
☎ 740 97 22
Leitung: Simone Schima
E-Mail: info@kita-heilig-kreuz.de

Kath. KITA St. Christophorus

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel
E-Mail: kiga-christophorus@netcologne.de

Kath. KITA St. Quirinus und Salvator

Gernotstraße 25, 50739 Köln
☎ 74 88 92
Leitung: Michael Profitlich
E-Mail: Kitast.quirinusundsaltor@t-online.de

Städt. KITA

Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln
☎ 712 14 62
Leitung: Hannelore Pulm
E-Mail: kita.feldgaertenstr@stadt-koeln.de

Esperanza

Beratungs- und Hilfenetz vor, während
und nach einer Schwangerschaft
SkF Köln e.V., Georgstr. 18, 50676 Köln
☎ 24 07 39 4

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien - und Lebensfragen

Steinweg 12, 50667 Köln
☎ 2 05 15 15, ☎ 2 05 15 10
E-Mail: koeln@efl-beratung.org

Caritas Sozialstation Köln-Nippes

Merheimer Str. 225
☎ 9 72 69 41
Internet: www.caritas-koeln.de

Pfarrverband MauNieWei

Wir sind für Sie da

Pfarrer

Josef Felix Gnatowski

☎ 74 35 49

Felix.Gnatowski@MauNieWei.de

Kaplan Joseph Chelamparambath

☎ 99 79 96 56

Joseph.Chelan@MauNieWei.de

Diakon Werner Boller

☎ 712 60 75

Werner.Boller@MauNieWei.de

Pastoralreferent

Markus Sprenger

☎ 760 69 17

Markus.Sprenger@MauNieWei.de

Seelsorgerin im St. Agatha-Khs.

Pastoralreferentin Vera Meyer

☎ 7175-1520

meyer@st-agatha-krankenhaus.de

Pfr. Prof. Dr. Dr. Harm Kluetting

Subsidiar

☎ 0170 38 78 976

Harm.Kluetting@t-online.de

Subsidiardiakon

Hans Josef Mies

☎ 74 70 00

Seelsorgebereichskirchenmusiker

Sebastian Schmooch

☎ 44 90 75 87

Sebastian.Schmooch@MauNieWei.de

Kath. Pastoralbüro MauNieWei

Bergstr. 89, 50739 Köln

☎ 74 35 49 / ☎ 74 63 29

Pastoralbuero@MauNieWei.de

Pfarramtssekretärinnen

Helene Heinen

Waltraud Hohns

Elisabeth Langen

Marliese Stein

Simone Ueberschär

Pfarramt St. Quirinus und Salvator

Bergstr. 89, 50739 Köln-Mauenheim

☎ 74 35 49 - Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr: 9 - 12 Uhr

Di, Mi und Do: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro Salvator

Schlesischer Platz 2a,

50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 69 15 - Öffnungszeiten:

Mo: 15 - 17 Uhr und Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt St. Katharina und St. Clemens

Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl

☎ 71 31 82 - Öffnungszeiten:

Mo, Di und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro St. Clemens

Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln-Niehl

☎ 76 59 77 - Öffnungszeiten:

Mo: 15 - 17 Uhr und Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt Heilig Kreuz

Floriangasse 2, 50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 27 45 - Öffnungszeiten:

Mo, Mi und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

Internet: www.kirche-mauniewei.de
www.mauniewei.de